Infobrief der SPD-Velbert

...vor Ort.

www.spd-velbert.de

Ausgabe 3 - August 2018

regional - parteilich - sozialdemokratisch

Aus dem Ortsverein

SPD fordert die Öffnung der Geburtsstation

Die SPD Velbert ist empört über die Mitteilung des Helios-Klinikums, im August zeitweise die Geburtsstation zu schließen.
Nun führt ein Ärztemangel dazu, dass die weit über die Region hinaus beliebte Geburtsstation vom 15. bis zum 26. August komplett geschlossen werden muss. Für Velbert bedeutet dies, dass trotz eines kleinen Babybooms keine Kinder mehr in Velbert entbunden werden können. Dieser Zustand ist für werdende Mütter nicht hinnehmbar. Für die Sozialdemokraten ist das ein Anzeichen eines größeren Problems. Das ehemals städtische Krankenhaus hat die SPD nur mit Bauschmerzen privatisieren können. Es wurden seinerzeit umfangreiche Modernisierungen und mehr Personal versprochen. Die SPD fordert, dass die Geschäftsführung die Entscheidung zurückzunehmen und aus anderen Kliniken Personal heranzuziehen. Immerhin wirbt der Helios-Konzern mit den Vorteilen seiner gut ausgebauten und professionellen Strukturen.
Außerdem müssen vernünftige Arbeitsbedingungen geschaffen werden, um genügend Personal halten zu können. Dazu gehört, so der stv. Fraktionsvorsitzende Shamail Arshad, auch der zügige Neubau des Gebäudes, damit das Personal auch eine gewisse Planungssicherheit für die Zukunft hat. Statt dem eigentlichen Krankenhausneubau präsentierte Helios ihre Pläne zur Errichtung eines Ärztehauses auf dem Gelände. „Hier könne man den Eindruck gewinnen, dass eine „Maximalversorgung an anderen Stellen stattfindet – aber nicht für Velberter Patienten.“ stellt Ratsmitglied Matthias Gohr fest.
Doch nicht nur der privatwirtschaftliche Helios-Konzern steht in der Kritik der Sozialdemokraten, auch die Bundesregierung um den zuständigen Minister Jens Spahn (CDU). Die Velberter Genossen sehen in der Gesundheitspolitik große Missstände. Die Kommunen werden seit Jahren nicht mehr unterstützt, ihre Krankenhäuser zu erhalten. Die klammen Städte können den wirtschaftlichen Druck leider nur mittels Privatisierungen schultern, geben dabei aber den Druck auf die Mitarbeiter weiter. Und auch der Ärztemangel ist selbstgemacht: Durch die hohen Zulassungsbeschränkungen an den Universitäten können viele junge Menschen ihren Traumberuf gar nicht erst erlernen. Das Problem ist seit langen Jahren bewusst, doch es ändert sich zu langsam. Und auch in der Krankenpflege gibt es Personalprobleme. Hier ist Politik und Wirtschaft in der Verantwortung schnell Besserungen zu erreichen. Der neuerliche Besuch einer Pflegeeinrichtung durch die Kanzlerin hilft dabei nicht.

Aus der SPD-Ratsfraktion

Eröffnung des Weinfests

Die eigentliche Fraktionsarbeit ruht während der Sommerpause. Dennoch möchten wir uns trotzdem treffen und auch einmal an die Öffentlichkeit gehen.
Das alljährliche Weinfest wird am Freitag, den 10 August 2018 um 18 Uhr durch den Bürgermeister eröffnet. Für uns ist das Weinfest eine gute Gelegenheit Präsenz zu zeigen. Wir treffen uns pünktlich zur Eröffnung am Eingang des Stillen Parks an der Kurzen Straße.

Jugendparlament

In der letzten Ratssitzung vor den Sommerferien kann mit großer Freude verkündet werden, dass auf Grundlage des Antrages der SPD-Fraktion und mit Hilfe aller anderen Fraktionen – außer der CDU und des Bürgermeisters- das Jugendparlament in Velbert ab den nächsten Sommerferien starten kann.
In einer großartigen Rede sprach der Sprecher des Schülerparlaments, Steven Schiwy, vor den Ratsmitgliedern und präsentierte den Vorschlag, das Schülerparlament in ein Jugendparlament umzugestalten. Nach einer einstündigen Diskussion, in der die CDU-Fraktion ihre Bedenken äußerte und sich klar gegen den Antrag positionierte, konnte mit der Mehrheit der anderen Fraktionen dem Wunsch des Schülerparlaments nachgegangen werden.
„Wir von der SPD freuen uns, unserer Jugend die Möglichkeit zu geben, sich politisch Gehör zu verschaffen und mit ihren eigenen Ideen unsere Stadt zu einem schöneren und besseren Velbert zu machen“, äußerte sich der Fraktionsvorsitzender Hübinger.

Von den Jusos

Jusos unterstützen Jugendparlament gegen JU-Angriff

Die Jusos empfinden die Kritik am nun beschlossenen Jugendparlament der JU als unsachlich.
Die Jungsozialisten um den Vorsitzenden Patrick Kurpitz begrüßen die Veränderung: „Es ist gut, dass das Schülerparlament in Velbert zu einem Jugendparlament wird. Nun können noch mehr junge Velberter aktive Demokraten werden".
Für die Jusos ist es wichtig, dass möglichst viele junge Bürger in die Demokratie einbezogen werden. Außerdem wird Jugendlichen abseits klassischer Parteien eine Möglichkeit geschaffen, sich innerhalb der Gesellschaft zu engagieren. Die Form eines Jugendparlaments hat sich z.B. in Hilden seit Jahren erfolgreich etabliert und dient als Beispiel über die Region hinaus. Warum sollte man sich nicht an diesen Erfolgen orientieren?
Die Kritik der JU stößt auf Unverständnis. Die Gefahr, dass ältere Mitglieder die jüngeren komplett überstimmen würden, sehen die Jusos nicht. Die meisten Mitglieder werden in ihren Schulen gewählt. Von den restlichen fünf Jugendlichen wird keine Dominanz ausgehen. Auch die Altersgrenze von 26 Jahren ist, mit Blick z.B. auf die Berufsschulen, sinnvoll. Des Weiteren können sich auch jüngere Schüler bereits Parteipolitisch engagieren. In den Parteien ist dies bereits ab 14 Jahren möglich, und ab 16 Jahren darf man bei Kommunalwahlen wählen. Welche Altersgrenze sollte man nun festlegen? Die Begründung der JU ist schwach.
Die Behauptung, das Schülerparlament habe nicht im Vorhinein mit allen Parteien gesprochen, stimmt auch nicht. Die Sprecher des Schülerparlaments waren in allen Fraktionen und auch die Jugendorganisationen wurden frühzeitig informiert. Patrick Kurpitz erwidert: „Offensichtlich ist die Junge Union zu früh in die Sommerpause gegangen. Sonst würden Sie sich an die Gespräche in Ihrer CDU-Fraktion erinnern."
Auch die bösartige Kritik an dem Vorsitzenden des Schülerparlaments Steven Schiwy ist völlig aus der Luft gegriffen. Wenn die JU Steven Schiwy abspricht, wegen seiner Parteimitgliedschaft das Schülerparlament nicht neutral nach außen zu präsentieren, so müsste das auf jeden anderen Politiker zutreffen, auch auf den Velberter Bürgermeister, die Kanzlerin oder den Bundespräsidenten.
Auch wenn die Jusos der Konkurrenz von der CDU-Jugend die innerliche Sommerpause gönnen, so darf das keine Legitimation für unreflektierte Vorwürfe sein. Passend zum Ferienanfang: Setzen, Sechs!

Jusos für verpflichtende KZ-Besuche

Die Jusos Velbert haben kurz vor den Sommerferien einen Anstoß zu einer wichtigen Diskussion gegeben: In Zeiten des leider wieder aufkommenden Rassismus und Antisemitismus in Deutschland haben die Jungsozialisten einen Antrag verabschiedet, in dem es für Schülerinnen und Schülern ab der 7. Klasse jeglicher Schulformen Pflichtprogramm sein muss, ein Konzentrationslager unter fachkundiger Führung zu besuchen. Der Besuch soll schulisch sowohl vor- als auch nachbereitet werden.
Gerade bei Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund kommt oft die Frage auf, was sie mit diesem Thema zu tun haben. „Uns als Jusos ist es wichtig zu zeigen, dass diese systematische Verfolgung von Andersdenken sowie der Holocaust eine zwangsläufige Folge von Hass, Gewalt und Extremismus ist, nicht von Nationalität und Glauben. Auschwitz ist ein universelles Mahnmal", so Jusovorsitzender Patrick Kurpitz. Darüber hinaus stehen KZ sinnbildlich auch für die Zerstörung der Demokratie. Nach ihrer Machtergreifung bekämpften die Nazis die politische Opposition mit brutalsten Mitteln. Insbesondere Sozialdemokraten und Kommunisten wurden verhaftet und in KZ eingeliefert, wo nicht wenige den Tod fanden.
„Ein KZ besucht zu haben, hat eine andere Qualität, als nur im Unterricht davon zu hören," so Kurpitz, der u.a. das KZ Sachsenhausen während seiner Schulzeit besuchte. „Ich war zu tiefst betroffen, an einem Ort gewesen zu sein, wo unzählige Menschen aus niedrigen Motiven heraus gequält und getötet wurden. Und ich hoffe, dass es anderen Schülern genauso gehen wird, um als Konsequenz für Demokratie einzutreten und gegen Fremdenfeindlichkeit zu kämpfen."
Der Antrag soll nun in den weiteren Gremien der SPD diskutiert und beschlossen werden.

Jusos wollen Demokratie stärken

Trotz Sommerferien und 30°C machen die Jusos keine Pause. In den letzten Wochen haben die Jusos in allen Stadtteilen mit Kreide den Slogan „Ein besseres Velbert kommt nicht von alleine!" verbreitet. Auf zahlreichen Fußwegen bleiben Passanten stehen und bewundern die Aussage. Mit rotem Kreidespray wurden weitere stark frequentierte Plätze besprüht. „Mit dem Kreidespruch soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass jeder Velberter für unsere Stadt etwas beitragen kann.".
Die Abwandlung des SPD-Wahlspruches von 1969 möchten die Jusos die Bürger zur aktiven demokratischen Teilhabe auffordern. Der Spruch wird die kommende Juso-Arbeit begleiten. Weitere Aktionen folgen…

Jusos werben für neue NRW-Ausstellung

Die Velberter Jusos werben für das neue Besucherprogramm des Landtags NRW: Eigens für Schulklassen ab Stufe 9 bietet der Landtag ein neues Programm in der ‚Villa Horion' an. Eine multimediale Dauerausstellung erzählt die mehr als 70-jährige Geschichte Nordrhein-Westfalens von 1946 bis zur heutigen Zeit. Die Velberter Jusos freuen sich über das explizit auf junge Menschen ausgelegte, neu geschaffene Bildungsangebot aus Düsseldorf und laden Velberter Schulen zur Teilnahme ein. ***„Bei den Führungen werden die jungen Menschen zurück zur Geburtsstunde des Landes NRW und an die frühen Orte der Parlamentsgeschichte versetzt"***, erklärt Juso-Mitglied Sonja Deinert und führt fort: „Durch alte Fernseh- und Radiobeiträge, Möbel und Requisiten erleben die Schülerinnen und Schülern die vergangenen Zeiten hautnah."

Das Besuchsprogramm sieht Führungen in der Länge von zwei Schulstunden montags bis freitags außerhalb der Ferien vor. Nach den geführten Touren bleibt den Schulklassen ausreichend Zeit für Fragen. Zudem stellt der Landtag finanzielle Unterstützung für die Kosten der An- und Abreise bereit.

Aber nicht nur für Schulklassen, auch für ältere Bürgerinnen und Bürger sei die Ausstellung interessant: ***„Nur wenigen ist bekannt, dass die erste Sitzung der Abgeordneten des Landtags NRW 1946 im Düsseldorfer Opernhaus stattfand und die Parlamentarier dort in engen Reihen mit ihren Unterlagen auf den Knien tagten, bis sie den Saal für die abendliche Opernaufführung räumen mussten"***, führt Juso-Vorsitzender Patrick Kurpitz aus.

Aus der AfA

Velberter AfA fordert höheren Mindestlohn

Als der SPD-Vize und jetzige Finanzminister Olaf Scholz im November 2017 einen Mindestlohn von 12 Euro forderte, konnte man das für eine Wahlkampf-Aussage halten. Die Velberter SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitsfragen (AfA) forderte dies in ihrer letzten Sitzung vor den Sommerferien auch weiterhin. Die jüngst vorgelegte Empfehlung der Mindestlohnkommission lautet, dass der allgemeine Mindestlohn ab dem nächsten Jahr auf 9,19 €/Std. und ab 2020 auf 9,39 €/Std. angehoben werden sollte. Aktuell gelten 8,84 €/Std für gut drei Millionen Arbeitsverhältnisse. Grundsätzlich sei man froh, so der als Gast eingeladene und frisch gewählte Kreis-AfA-Vorsitzende Ahmet Yildiz, dass es der SPD gelungen sei, 2015 einen allgemeinen Mindestlohn in Deutschland einzuführen, aber die Unionsparteien und die Arbeitgebervertreter hätten einen angemessenen Betrag zu verhindern gewusst. „Kann das richtig sein," so Yildiz, „dass jemand Vollzeit arbeitet und trotzdem mit Hartz-IV aufstocken muss?" Dies sei eine Subventionierung von Arbeitgebern, die zu Lasten des Staates schlechte Löhne zahlten. Für Arbeitslose mit Familien lohne sich das Arbeiten oft nicht, und das, obwohl auch Hartz-IV sehr knapp, – teilweise zu knapp – ‚bemessen sei. Zudem sei die Altersarmut vorprogrammiert und die Schere zwischen arm und reich wird immer größer. Natürlich kann es den Arbeitgebern nicht angelastet werden, wenn jemand Kinder habe, so Yildiz weiter. Hier müssen der Staat – und damit auch die SPD – über die Steuerpolitik und Kinderzuschüsse bessere Lösungen finden. Die Velberter AfA ist sich einig: „Arbeit muss sich wieder lohnen! Und ein Mindestlohn von 12 Euro würde deutlich dazu beitragen."

Aus den AG 60plus Velbert-Mitte /Langenberg-Neviges

AG 60 plus besucht Landtag in Düsseldorf

Beide Gruppen der AG SPD 60 plus Velbert (Neviges/Langenberg und Velbert-Mitte) besuchten am 12. Juli den NRW Landtag. Zuerst gab es eine allgemeine Einführung zum Landtag und dem politischen System. Anschließend konnten wir von der Zuschauertribüne aus eine Parlamentsdebatte verfolgen. Darauf folgte eine ausführliche Diskussion mit MdL Elisabeth Müller-Witt. Elisabeth Müller-Witt ist aus Ratingen und seit 2012 im Landtag vertreten. Außerdem ist Sie Beisitzerin im Landesvorstand der NRW-SPD. Ein Jahr nach der Landtagswahl 2017 hat sich die Atmosphäre und die Arbeit im Parlament zum Negativen verändert. Das liegt nur zum geringeren Teil an der Mehrheit von Schwarz-Gelb. Offensichtlicher Hauptpunkt ist hier das Auftreten der AfD Fraktion. Hautnah konnten wir von der Zuschauertribüne miterleben, wie der spezifische Stil der Populisten der Würde des Parlaments schadet.

MdL Elisabeth Müller-Witt machte uns darauf aufmerksam, dass nicht nur im persönlichen Kontakt auf der Ebene der Parlamentarier so etwas wie „Gut-bürgerliches-Verhaltens" vermisst wird, sondern sämtliche Regeln, die für ein wirksames Arbeiten im Sinne der Bürger notwendig wäre, keine Beachtung finden. Stattdessen wird z. B. mit Provokationen, die auch gezielt am Rande von Beleidigungen etc. angesiedelt sind, gearbeitet. Um eine konkrete parlamentarische Arbeitsweise bemüht sich die AfD erst gar nicht. Sie dokumentieren ihr Auftreten mit tendenziellen Darstellungen in Text,

Ton und Film mit dem Ziel, die Öffentlichkeit zu beeinflussen und besonders ihre Anhänger zu bedienen. Insgesamt ein sehr interessanter Ausflug in die Schaltzentrale der Landespolitik.

Sommerprogramm 2018

Einige Impressionen des bisherigen Sommerprogramms. Noch haben wir einige Termine vor uns. Die Programmpunkte findet Ihr auf der letzten Seite.

17.07.2018 Matthias Gohr besichtigt die Feuerwehr in Velbert-Mitte

18.07.2018 Kevin Knackert zeigt seinen Arbeitsplatz, eine Gießerei

23.07.2018 Cüneyt Söyler u. Emre Esen mit Stadtplaner bei der Innenstadtbesichtigung

25.07.2018 Ute Meulenkamp zeigt das historische Neviges

26.07.2018 Wilhelm Meincke und der neue „Stille Park“.

27.07.2018 Kadir Bicerik besichtigt die Fatih-Moschee in Wülfrath

Weitere Sommerprogramm-Termine:

08.08.2018, 15:00 Uhr:
Besichtigung Nevigeser Dom mit Kerstin Griese

09.08.2018, 15:00 Uhr:
Stadtrundgang durch Langenberg mit Barbara Wendt

10.08.2018, 15:00 Uhr:
Boule-Turnier mit Norbert Schäfer

16.08.2018, 17:00 Uhr:
Sportschießen mit Kevin Knackert

20.08.2018, 15:00 Uhr:
Wanderung Langenberger Höhen mit Volker Münchow

24.08.2018, 15:30 Uhr:
Jugendherberge Velbert mit Rainer Hübinger

26.08.2018, 15:00 Uhr:
Planungsspaziergang Hardenberg mit Volker Münchow

Wichtig: Weiterführende Informationen und Treffpunkte könnt Ihr auf unserer Homepage sehen.
www.spd-velbert.de

Termine

08.08.2018, 15:00 Uhr:
AG60 plus Velbert-Mitte
Diskussion Steuern & Rente
Willy-Brandt-Zentrum

10.08.2018, 18:00 Uhr:
Eröffnung des Weinfests
Kurze Straße/Eingang Stiller Park

08.09.2018, 14:00 Uhr:
Mitgliederkaffeetrinken Velbert-Mitte
Ort folgt

14.10.2018, 14:00 Uhr:
150 Jahre SPD Velbert
Vorburg Schloss Hardenberg
Einladungen folgen

Der Ortsverein ist in den letzten Monaten sehr aktiv geworden. So hat sich auch eine Arbeitsgruppe gebildet, die Inhaltliche Veranstaltungen vorbereitet.

Aufruf AG Inhalte

Wir brauchen deshalb Themen, über die Ihr gerne diskutieren wollt. Es ist egal, ob ihr über Weltpolitik oder den eigenen Bürgersteig reden möchtet, wir sind für alle Vorschläge offen.

Sendet eure Ideen an: ortsverein@spd-velbert.de

In eigener Sache

Seid Ihr in anderen Vereinen Mitglied?
Ob Fußball, Boxen, Rassegeflügelzucht oder Briefmarkensammler ist völlig egal.
Gebt uns doch eure öffentlichen Termine weiter, damit wir als Partei präsent sein können.

Für unser 150-jähriges Jubiläum brauchen wir noch Unterstützung. Wenn ihr Interesse habt, meldet euch doch bitte im Parteibüro. Dort bekommt ihr auch noch genauere Informationen.

Impressum

HERAUSGEBER: SPD Ortsverein Velbert
Schlossstraße 2, 42551 Velbert
REDAKTION: Sebastian Hampf, Lutz Langer, Ute Meulenkamp, Matthias Mohr, Cüneyt Söyler, Ute Wenzel
TELEFON: 02051/4902912
E-MAIL: ortsverein@spd-velbert.de
Internet: www.spd-velbert.de